

# Burgpfeifer

## Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach

April 1977

**OSTERN 1977**

4. Ausgabe

### Österliches Brauchtum

#### und wie es auch bei uns einmal war

It dem Palmsonntag beginnt die in früheren Zeiten an schönen Bräuchen so reiche Osterzeit. Der Palmsonntagsbrauch der Palmstangen wird in manchen Gegenden heute noch gepflegt. Auch in Donaustauf war in früherer Zeit der Palmsonntag, besonders für viele Schulbuben, ein Erlebnis, denn erst beim Kirchgang zeigte das bis dorthin gehütete Geheimnis wer den höchsten und schönsten mit Glanzpapier usw. gezier-ten Palmbaum hatte. Im Hauptgang der Kirche wurde von den Knaben mit den Palmbäumen links und rechts von den Bänken Aufstellung genommen und schon in der Kirche unterlag manchmal der kleinere dem großen Palmbaum. Das nächste Brauchtumserlebnis war dann am Gründonnerstag nach dem Schweigen der Kirchenglocken die sog. "Ratschen", die schon in der Kirche von den Ministranten mit kleinen und auf der "Pfaffensetz" mit zwei großen "Ratschen" hölzernen Krawall machten. Der Karfreitag war kein gesetzlicher Feiertag und in den Haushalten wurde gebacken, geputzt mitunter noch schnell die Wohnstube getüncht oder auch noch in Schwein geschlachtet. Dabei durfte aber auch kein Mitglied der Familie einen Besuch des hl. Grabes versäumen. Der Karsamstag war schon immer der Tag des Feuers und des Taufwassers. Nach dem Frühgottesdienst wurde im Raume des heutigen Leichenhauses ein Feuer entzündet. Vielfach haben die Bauern nach dem Abbrennen die angebrannten dickeren Stämme zu Kreuzen geformt und auf ihre Felder gesteckt. Am späten Nachmittag war die Auferstehungsfeier und mit dem Wiederertönen der Kirchenglocken, begann auch schon im Fürstengarten die Karusellmusik, die den Kindern die ersten "Fünferl" entlockten. Für den Kirchgang am Ostersonntag befasste sich meist die Mutter mit dem Herrichten des Korbes für das zu Weinende. Er beinhaltete überwiegend: Hefeteig (Nudel) evtl. auch ein Osterlamm vom Konditor, gefärbte Eier, Selchfleisch, Kren und Salz, das nach der Weihe noch im Laufe des Vormittag den Familienmitgliedern zum Verzehr vorgesetzt wurde. Der Höhepunkt des ganzen Ostererlebens aber war dann für jung und alt der Ostermontag. Die Kirche St. Salvator feierte das Patroziniumsfest (Altarbild: Christus mit den Jüngern in Emmaus) mit einer großen Wallfahrt. Aus nah und fern strömten Menschen nach Donaustauf. In Ermangelung des Platzangebotes in der Kirche St. Salvator



wurde am Fuße der Kirche immer ein Predigtstuhl aufgestellt, damit die vielen Anwesenden auch an der Predigt teilnehmen konnten. Unser heute noch stattfindender Ostermontagsmarkt wie auch der früher durchgeführte Pfingstmontagsmarkt und im Herbst der Spitzmarkt gehen auf die großen Donaustauffer Wallfahrtstage zurück. Diese Märkte wurden zu dieser Zeit in der Donaustauffer Hauptstraße durchgeführt. Vom Rathaus bis zum Kbstler (Eimündung der Straße von Barbing) waren links und rechts mit Verkaufsbuden belagert. Die sehr stark vertretene Landbevölkerung deckte dabei ihren Bedarf an Haushaltsgegenständen, Lebensmittel und Textilien. Auch die Donaustauffer Geschäfte waren geöffnet. In den Gaststätten (heute zur Post) und Obermeier (heute Raiffeisenbank) gab es Tanz und mancher erinnerte sich noch viele Tage an diese schönen Stunden des Ostererlebens, wenn auch mit einem blauen Auge.

Während in früheren Jahrhunderten unzählige Pfarrorte mit dem Kreuz nach St. Salvator wallfahrteten, konnten 1773 nur mehr 20 und 1835 nur mehr 2 große Wallfahrten gezählt werden. Erst nach 1900 kam das Wallfahrtsgeschehen immer mehr zum Erliegen, während andererseits die damit zusammenhängenden Märkte wegen des immer mehr aufkommenden Verkehrs zurückgedrängt wurden, so daß uns heute nur noch der Ostermontagsmarkt geblieben ist. Jetzt leben wir in einer sehr realistischen Welt. Im Trubel des industriellen Zeitalters und der Massenmedien nimmt sich der Mensch kaum noch Zeit sich zu sammeln und sich auf das Osterfest vorzubereiten und hätten es doch so notwendig in einer Atmosphäre gottgeschenkter Lebenszuversicht sich in Ruhe auch dem Osterfest zu widmen.

A.U.



in eigener Sache

...ein weiterer Beitrag :

Aus der ursprünglichen Notwendigkeit die Bürger über gemeindepolitische Vorkommnisse zu informieren, hat sich der Burgpfeifer in den vergangenen 6 Jahren zu einem Organ entwickelt das Sie nicht nur über das örtliche Vereinsgeschehen orientiert, sondern Ihnen auch Einblick in die Heimatgeschichte gewährt und zu verschiedenen Initiativen aufgerufen hat. So fand z.B. unser Einsatz in den Jahren 1972-1974 zur Renovierung der St.Salvatorkirche allgemeine Zustimmung und hatte auch den entsprechenden Erfolg. Auch unser Einsatz für die Ortsverschönerung, für die Woche der Sauberkeit hat auch auf diesem Gebiet schon zu sichtbaren Verbesserungen geführt. Der von uns organisierte Flaschencontainer am Rathausplatz ist eine spürbare Entlastung für jeden Haushalt und der Erlös für das Altglas dient einem guten Zweck. Zugegeben muß werden, daß nicht alle unsere Vorschläge zu einer positiven Unterstützung führten, besonders von Seiten der verantwortlichen Männer im Donaustauer Rathaus. So führte die vom Verkehrsverein in die Wege geleitete und für den Ortsbereich aber sehr wichtige Naherholungsplanung keinesfalls zu einem Beifall in diesem Hause. Auch unser Einsatz gegen den Brückenstandort im Fürstengarten scheint von keinem Erfolg gekrönt zu werden. Während wir immer wieder die Ansicht vertreten, daß bei solch entscheidenden Projekten, die die Struktur von Donaustauf wesentlich verändern, - man in erster Linie auf die Beeinträchtigung der Menschen achten sollte- folgt man bei der Gemeindeführung vor allem den Argumenten der staatl. Straßenbaubehörden, die natürlich ihre Beeinträchtigungen und technischen Schwierigkeiten bei anderen Standorten in den Vordergrund schieben. Wir haben auch zur Verkehrssituation im inneren Ortsbereich, zu den einzelnen Planungsvorhaben der Marktgemeinde Alternativvorschläge zur Diskussion gestellt, die zwar auch nicht die uneingeschränkte Zustimmung fanden aber doch gezeigt haben, daß wir unsere Aufgabe ernst nehmen und versuchen den Bürger für gemeindepolitische Vorkommnisse zu interessieren und evtl. Möglichkeiten aufzuzeigen. Bedauerlicherweise ruft gerade unsere Offenheit und das Bemühen die Gemeindepolitik für den Bürger transparenter zu gestalten bei einigen Herren Unmut und Widerstand heraus. Andererseits können wir erfreulich feststellen, daß wir in den vergangenen 6 Jahren immer wieder Persönlichkeiten zur Mitarbeit gewinnen konnten. Beiträge haben geleistet: Domkapitular Meier Regensburg, Stadtpfarrer Selch, Pfarrer Köppl, Stud.Pfarrer Stock, evang. Pfarrer Küfer, Bgm.Groß, Kreisheimatpfleger Hemrich, Ortsheimatpfleger Rektor Zenger, der uns immer wieder die netten Gedichte liefert, + Rektor Weikert und viele

weitere Bürger unserer Gemeinde. Das Redaktionsteam des Burgpfeifer wird sich auch weiterhin bemühen unsere verehrten Leserinnen und Leser, objektiv zu informieren. Abschließend möchten wir wieder zum Ausdruck bringen, daß uns jeder gute Beitrag zur Veröffentlichung willkommen ist. Für das Interesse aus dem großen Teil der Bevölkerung herzlichen Dank. So gehen wir mit Zuversicht in das siebte Jahr unserer Berichterstattung.

Burgpfeifer

Gut vorbereitet in den Urlaub  
Tips für Auslandsreisen

Bereits jetzt beginnen viele Bundesbürger mit den Vorbereitungen für Ihren diesjährigen Sommerurlaub. Dabei gibt es manches zu bedenken und rechtzeitig einzuleiten, vor allem, wenn das Ferientziel im Ausland liegt. Einige wichtige Tips und Hinweise für Auslandsurlauber gibt die GELBE BEILAGE Nr. 183, die im Schalterraum der Raiffeisenbank Donaustauf eG für Interessenten kostenlos ausliegt.

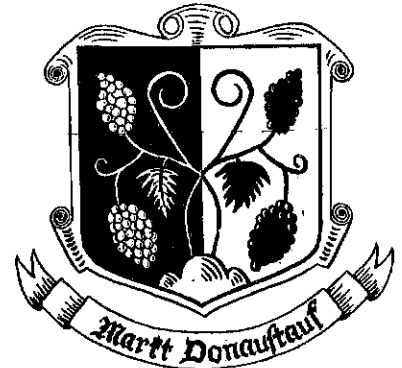
A.D.

### Schlechte Neuven? --- -PK 7

#### Tägliches Ärgernis für Autofahrer.

Welcher Donaustauer Autofahrer hat nicht schon Schwierigkeiten gehabt, sein Fahrzeug unter Kontrolle zu halten, wenn er mit vermeintlich ausreichend reduzierter Geschwindigkeit die Abzweigung von der B 8 aus Richtung Barbing in die Staatsstraße 2145 nach Donaustauf gefahren ist und plötzlich glaubte, nach rechts auf die Bankette zu geraten oder bereits geraten ist. Der Zustand der Bankette beweist jedem Kraftfahrer, daß er hier nicht alleine mit seinen trüben Erfahrungen steht: Die an die Asphaltdecke anschließende Bankette ist von Fahrzeugen, die über den Straßenrand hinausgeraten sind, tief ausgefahren, verlorene Ziegelsteine und Abraumbrocken liegen herum, die durch die Zentrifugalkraft von LKW geschleudert wurden. Die Ursache dieser verkehrgefährdenden Stelle ist in der überdimensionierten Breite des Verkehrsteilers an der Einmündung der St 2145 in die B 8 zu suchen, den man von Barbing kommen geradezu wie ein Rondell umfahren muß. Da gerade diese Abzweigung durch den Berufsverkehr und den sonstigen stadtnahen Verkehr überaus stark frequentiert ist, sollte die Straßenbaubehörde unverzüglich einen gefahrloseren Ausbauzustand, wie er z.B. an der Abzweigung nach Pfatter an der gleichen B 8 bereits vorhanden ist, obwohl diese Abzweigung von viel weniger Verkehrsteilnehmern benutzt wird. Platz für eine solche Ausbaumaßnahme ist genug vorhanden. Auch würde dann ein gefahrloses Einbiegen aus Richtung Osten in die St. 2145 möglich sein, da sich gut eine Ausscherspur anlegen ließe. Es ist aber erstaunlich, wie die Straßenbaubehörde, die sonst einem unglaublichen Gigantismus huldigt (siehe Donaustauer Brückenobjekt) keinen Blick für derartige Notwendigkeiten aufbringen kann.

F.F.



Aus dem Rathaus - Kommentar zur Arbeit im Marktgemeinderat

Am Kernproblem - dem Umlegungsverfahren vorbei, verlief wiederum die Beratung und Behandlung der Einsprüche zum Bebauungsplan West II der Marktgemeinde Donaustauf. Die Ursache dafür ist unter anderem darin zu suchen, daß 1. Bürgermeister Hans Groß vor allem bei der Behandlung der behördlichen Stellungnahmen, durch seine spezifische Art der bruchstückhaften Wiedergabe nicht für die nötige Information sorgte. Warum vor allem die Problematik der Verkehrsführung so wenig beachtet wurde ist unverständlich. Behördliche Feststellungen über "verwirrende Verkehrsführungen" sollten mindestens die gleiche Wertigkeit haben wie Einsprüche gegen geplante Straßengrundabtretungen und dann eben auch entsprechend behandelt werden. Gleiches gilt für die Größe des ausgewiesenen Wohngebiets, die als zu weit gegriffen bezeichnet wurde. Der Hinweis, daß das Baugebiet westlich der Karlstraße bereits Bestandteil eines rechtskräftigen Bebauungsplans ist, kann nicht als Erledigung der Anmerkung zählen. Aufgabe des Marktgemeinderates sollte es sein, die Interessen der Gesamtgemeinde und deren Bedürfnisse für die Zukunft planerisch zu erfassen und nicht wie es in Donaustauf anscheinend geschehen, Baugebiets nach Wunsch auszuweisen, ohne sich um die Lösung der daraus erwachsenden Nachfolgekosten und die schriftlich dargebrachten existenzgefährdenden Folgen für die Donaustauer Landwirte Gedanken zu machen.

Bei der Behandlung der Einzeleinsprüche war bei verschiedenen Gemeinderäten der Eifer in den Bemühungen mehr im Blick auf die im kommenden Jahr anstehende Gemeinderatswahl als auf Wahrung der Gemeindefürsorge gerichtet. Unverständnis löste dabei der Vorschlag von MGR Schlund aus, das Baugebiet westlich der Karlstraße deswegen in der bereits rechtskräftigen Planung zu belassen, weil dann eine schnellere Bebauung möglich wäre.

Konstruktiven Oppositionsüberlegungen konnte dieser Vorschlag, der einer längst erkannten Fehlplanung neuen Lebensgehalt geben wollte, nicht erwachsen sein. Und das Hauptproblem das die gesamte Planung begleitet - die vielen schmalen Grundstücksstreifen in einem Umlegungsverfahren zu bebaubaren Parzellen zu machen - getraut man sich im Donaustauer Marktgemeinderat nicht anzupacken. Was diese unverständliche Verhaltensweise vor allem für die Besitzer von schmalen Grundstücken, die meist Baugrundstücksgröße haben, aufweist, sei am Beispiel eines 7 m breiten Streifens zwischen Baron- und Karlstraße aufgezeigt. Die Empfeh-

lung aus den Reihen der Marktgemeinderatsmitglieder, der Betroffene solle doch "froh sein, daß er seinen Streifen als Straßengrund verkaufen kann", bedeutet hier im konkreten Fall, daß jemand sein wahrscheinlich einziges Grundstück deswegen verkaufen soll - oder kann - oder darf, damit den Besitzern von vielen tausend Quadratmeter Baugrund ohne Straßengrundabgabe ihr Besitzstand erhalten bleibt. Ob das christlich oder sozial oder sozialdemokratisch ist?

Bis zum nächstenmal

Lucius



In allen Geldsachen zu uns

Bank für Johann

Raiffeisenbank Donaustauf



Dieses Photo zeigt das Oelgemälde, das sich im Regensburger Stadtmuseum befindet im Format 125 x 80 Zentimeter und 1839 - also 3 Jahre vor Fertigstellung der Walhalla - von dem "Indendanten aller königlichen Bauten, Leo v. Klenze, dem Architekten der Walhalla" geschaffen wurde. Erst vor etwa 10 Jahren konnte dieses Oelgemälde durch den sz. Regensburger Museumsdirektor Walter Boll aus dem Besitz der Familie des Künstlers erworben werden. Zu erwähnen ist, daß es sich um die einzige Darstellung eines deutschen Landschaftsmotiv von 19 von Klenze geschaffenen Oelbildern handelt und in unmittelbarem Zusammenhang mit unserer St. Salvatorkirche steht. Denn die nach der Erbauung der Walhalla noch barocke Fassade der Wallfahrtskirche St. Salvator störte den Klassizisten Klenze. Die Kunstauffassung seiner Zeit wollte, daß die Schönheit der Natur mit der Schönheit der darin errichteten Bauwerke einheitlich verschmelze. Klenze hielt seine Auffassung in diesem Oelgemälde fest und der König gab daraufhin Auftrag auf Kosten der Kabinettskasse die Kirche dem klassizistischen Stil anzupassen. Wie aus Archiunterlagen hervorgeht wurde zu diesem Umbau weder das Ordinariat noch die Regierung gehört. Zu dieser Zeit hatte auch der Donaustauffer Pfarrer Schuhmann und der Bürgermeister Köstler kein Einspruchsrecht.

A.U.

#### Donaustauffer Turner im Gau erfolgreich

Bei der Gaumeisterschaft des Turngaues Oberpfalz Süd in Velburg belegte die Schülermannschaft der Turnabteilung des SVD mit den Turnern Norbert Spannberger, Markus Schwürzenbeck und Alexander Heidrich den 1. Rang in der Mannschaftswertung und ist damit für die Teilnahme an der Bezirksmeisterschaft qualifiziert. Diese findet am 1. Mai wieder in Velburg statt. In der Einzelqualifikation wurde Norbert Spannberger bester im Turngau.

Die Herren Hans und Fritz Gutthann und Günther Hölzel fungierten als Kampfrichter während Horst Vogel die technische Betreuung der Schülermannschaft übernommen hatte.

SVD

"Burgpfeifer", Herausgeber :

Arbeitsgemeinschaft Werbung  
Donaustauf

Verantwortlich: Fritz Uhl.

Für die gekennzeichneten Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich.

Für unverlangt zugehende Beiträge wird in keiner Form Gewähr übernommen.

#### Sperrmüllabfuhr in Donaustauf

Wer noch altes Gerümpel zu Hause hat, das nicht in die Mülltonnen paßt und wertvollen Platz wegnimmt, der sollte sich die vom Landratsamt mitgeteilten Abfahrzeit für Sperrmüll notieren.

Am Montag, den 2. Mai 1977 findet in Donaustauf die Sperrmüllabfuhr statt.

Mit der Sperrmüllabfuhr hat das Landratsamt die Firma Meindl, Lappersdorf beauftragt. Die Abfuhr erfolgt kostenlos. Welche Gegenstände unter den Begriff Sperrmüll fallen und was nicht transportiert werden kann, sei kurz aufgeführt:

Bei Sperrmüll handelt es sich um sämtliche im Haushalt anfallende sperrige Güter, wie Kühlschränke, Waschmaschinen, Möbel, Möbelteile, Öfen, von Ölrückständen freie Ölöfen, Fahrräder, Krafträder (ohne Motor und Tank), Gartenabfälle aus nicht gewerblich genutzten Gärten, die wegen ihres Holzgehaltes nicht genügend verrotten (Reisig, Zweige, Äste), werden nur in gebündelter Form bis höchstens 1,50 Meter Länge mitgenommen.

Nicht unter Sperrmüll fallen Gewerbe- und Industriemüll, Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugteile, Altreifen, Bauschutt, Abraum, sowie Abfälle, die aufgrund ihrer Größe oder ihres Gewichts nicht verladen werden können.

Am Abfuhrtag ist der Sperrmüll ab 6.30 Uhr an öffentlichen Straßen so abzulegen, daß er ohne Schwierigkeiten und Zeitverlust aufgenommen werden kann. Fahrzeuge oder Fußgänger dürfen nicht behindert oder gefährdet werden.

#### Aufklebemarken für Mülltonnen.

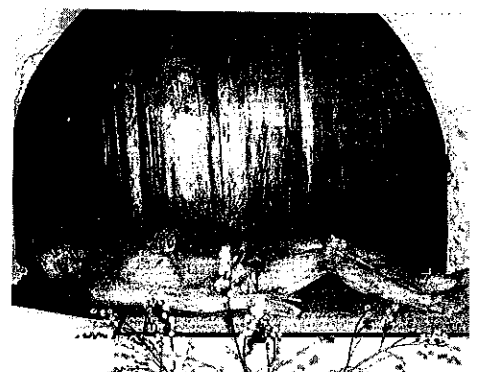
Auf Anordnung des Landratsamtes Regensburg werden künftig nur noch diejenigen Mülltonnen entleert, die mit einer entsprechenden Aufklebemarken des Landratsamtes versehen sind.

Im Rathaus Donaustauf werden die Aufklebemarken ausgegeben, und zwar:

In der Farbe rot für die alten 50 l Tonnen,  
in der Farbe blau für die neuen 120 l Tonnen und  
in der Farbe grün für die 1,1 cbm Großbehälter.

Die Marktgemeinde Donaustauf ersucht nochmals, die Aufklebemarken möglichst bald in der Rathauskanzlei abzuholen, um die reibungslose Entleerung der Müllgefäße zu sichern.

#### Karfreitag



Ein alter Karfreitagsbrauch volkstümlicher Frömmigkeit, der noch vor wenigen Jahren in den meisten Kirchen Heimatrecht hatte, verschwindet immer mehr und mehr. In Donaustauf ist die schon Jahrhunderte alte Grabkapelle erhalten geblieben und lädt in der Osterwoche und ganz besonders am Karfreitag zu einem kurzen Besuch ein.



Die herrlichsten  
Pflanzen  
für Ihren Garten



und für Ihre

Balkonblumenkästen

von Gärtnerei Spreitzer  
Sulzbach/Do. tel. 365

Ist ja nicht weit - nur ein  
Katzensprung!!!



Mei Gartn gfrent mi Euretwegn,  
der Osterhas doud Oija legn,  
für Kinde malt ers bunt nu an,  
soo homs die Freid nu gräissa dran.

Wer nimmt dem 1. April krumm,  
schickt er di nach Binisodum?  
Erst acht Dooch späida gits Verdruß,  
wenns Wei fangt on min Osterputz!

Die Fastzeit kumt aa ans End-  
daß ma dös niat am Lei(b) dakennt?  
Amal gält alles ja vobei,  
aa d' Fastenspinatässerei.

Die Leit wern öitza wieda frumma,  
weil Koardooch so schnell näichtakuma;  
die Roßdüß homs min Beichtn eilig,  
Karfreida' halt mit Fisch ma heilig.

Glenzt alles nao af Aostaglanz,  
na jauchzt es Jungvolk gern beim Tanz.  
Am Dultplooz dudeln Karussell;  
die Bradwürscht schmecka wieda- gell?

Aa mei Gedicht is desmal lenga-  
ßs werds scho do an Feez vostenga?  
A Houchfest mouß an Geist erneuern!  
Drum wünsch i enkts deads glöckli feiern!

GGZ 1977



No Zenzi, was sagst denn dann heier zum  
Fürstngartn, ha?  
No ja Vroni, den hams dena ganz sauber her-  
griocht, do kon jetzt da Osterhas scho kema.

Blos en den Flaschnbehälter schweißn halt  
a paar so Liebe Mitmenschn net blos de  
Flaschn, sondern ah Schachteln und Plastik-  
tütn nel.

Ja Zenzi, des stimmt, do muaß dena bei uns  
no leit gebn, de net lesn kenna!  
Oh mei Vroni, de kenna scho lesn, blos  
wolln tahn net.

Ja Zenzi, es gibt halt no immer Leit, de  
kennas einfach net übers Herz bringa, ah  
guate Sach zu untastützn.  
De müaßn halt aus da Reih tanzn!  
Ja mei Vroni, es war ja sonst so sche af  
ja Welt, wenns solohene net gem tat.

No weil ma grad so harmlos beleinander san,  
für Oster macha ja mir en Stauf de Woche  
ja Sauberkeit.

Tuast du do mit, ha Zenzi?  
No freile tua ih do mit Vroni!  
Des is dena ah Sach, de uns olle ohgeht!

Ja woast Zenzi, neile hob ih scho wieder  
ah poor ganz Gscheite ghört, de ham  
gsagt: "Wos ih soll zamkehrn, wos af da  
andern Seitn trentn Jahr und Tag net  
kehrn".

No ja Vroni verschiedentlich hams ja recht,  
blos man soll halt net grad dann an  
schlechtn Beispiel nochrenna.  
Wenn Andere Sauberkeitsmuffel san, nacha  
braucha mir no lang koa sei.

Wos sagst denn dann zu unserm neien  
Ritterkreizträger, ha Vroni?  
Ih glaub, du spinnt scho ha, des hoast  
dena net Ritterkreiz sondern Bundesver-  
dienstkreuz verstehst Zenzi.  
Ja mei es war ja koa Wunder, wenn ma mit  
de vullen Kreiza ah weng durchanander kam.  
No ja ih sogt da jetz wos sohens, denn  
Matte hättn ses scho lang gem kenna, wenns  
ah wieder oh gem werd, öne wo des ah net  
paßt.  
Ja vreile, mir zwoa ham sicha ah Neida,  
blos macha mir uns nix draus.  
No siget und des gleiche werd da Matte  
ah macha.

Reihen- oder Einfamilienhaus in  
Donaustauf zu mieten gesucht.  
Seriose Mieter!  
Angebote an die Redaktion.

### Schlechte Nerven?

Lassen Sie es nicht so weit kommen!  
Stärken Sie Nerven und Organismus durch  
das hochwertige Kombinationspräparat

**PK 7**

**PK 7 J. Renner - Strathmeyer  
DONAUSTAUF**

## Urlaub. Spar dafür. Per Dauerauftrag.

Mit einem Dauerauftrag sparen Sie,  
ohne dauernd daran denken zu müssen. Regelmäßig.  
Soviel Sie wollen. Soviel Sie können.  
Jeden Monat ein bißchen ist viel, viel mehr als nichts.

wenn's um Geld geht  
**Kreissparkasse**

Überrascht und peinlich berührt  
waren bei der Zusammenkunft der  
Wassersportler vor allem die aus-  
wärtigen Mitglieder des Verkehrs  
vereins als sie aus dem Mund von  
Bgm. H. Groß vernehmen mußten,  
daß die Marktgemeinde nicht daran  
denke auch nur eine Mark für ein  
nen Bootshafen zu investieren.  
Darüberhinaus sei er (Bgm. Groß)  
der Auffassung, daß das besagte  
Gelände an der Donau( ehem. Brenn-  
nesselparadies ) durch die Auf-  
füllung durch die RMD bedeutend  
an Wert gewinnen werde. Ferner

AN OSTERN GIBT'S KEIN HUMMER  
SONDERN A GSELCHTS VOM

METZGER BRUNNER

METZGEREI

**Brunner**

*Fleisch- u. Wurstwaren*

sei er der Meinung, daß bei den  
Bemühungen einer privaten Firma  
in Tegernheim ebenfalls einen  
Sportbootshafen zu erstellen dem  
Donaustauer Projekt wenig Aus-  
sicht auf Erfolg beschieden sein  
werde. Um die negativen Aussagen  
noch zu erweitern deutete Bgm.  
Groß an, daß es schwierig sein  
werden den geplanten Bootshafen,  
bzw. die bestehende Slipanlage  
von der Umgehungsstraße her über-  
haupt verkehrstechnisch anzubin-  
den! Frage eines Versammlungs-  
teilnehmer: hat Ihr Bürgermei-  
ster nicht mehr Interesse an  
Wassersport und Fremdenverkehr?  
F.U.

Viele interessante Angebote für  
Haus und Garten, Hobby und Freizeit.

**BayWa**

Ihr Haus- und Hoflieferant  
überall in Bayern



Sensationeller Besuch  
für Donaustauf.

Wie Sie sicher wissen, verehrte Leser,  
hat der amerikanische Präsident kurz  
nach seinem Amtsantritt die Aktion  
Wohnungstausch zum besseren Verständ-  
nis der Menschen untereinander wieder  
in Erinnerung gebracht.

Dabei will er nun mit gutem Beispiel  
vorangehen.  
Unser Land, als wichtigster Bündnis-  
partner, das er in Kürze besuchen  
will, bot sich hier geradezu an.  
Und weil Jimmy Carter ein der Ge-  
sichte verpflichteter Mann ist, will  
er unbedingt die Walhalla kennen-  
lernen.

So lag nichts näher, als einen  
Wohnungstausch in oder in der Nähe  
von Donaustauf zu arrangieren.  
Eine erste Anfrage des amerikanischen  
Außenministers ist vor einigen Tagen  
bei der Gemeinde eingegangen.  
Die Mitbürger von Donaustauf, die  
über entsprechende Wohnungen bzw.  
Häuser verfügen, werden dringend  
gebeten, sich für einen Wohnungs-  
tausch zur Verfügung zu stellen.  
Ihnen winkt ein Aufenthalt im  
Heißen Haus in Washington. Eine  
sicher einmalige Gelegenheit.  
Diese Chance darf für Donaustauf  
nicht verlorengelassen.  
Kompetente Bürger wenden sich  
bitte bis 30.4.77 an die Gemeinde-  
verwaltung.  
Englische Sprachkenntnisse sind  
erwünscht aber nicht unbedingt  
erforderlich,